

# Sich einfach nur fallenlassen

Verloren in südamerikanischen Klängen: Trio Neuklang präsentiert Lost in Tango im Alten Schloss

**PEGNITZ**  
Von Andrea Pfaucht

„Tango ist das beste Mittel, um wunderbar in Zweisamkeit aufgehen zu können“, schwärmte Klaus Worgull am Samstagabend im Altenstädter Schloss. Zusammen mit Sabine Bönig war er extra aus Hessen nach Oberfranken angereist, um das „Trio Neuklang“ mit dem Programm „Lost in Tango“ zu hören – oder vielleicht sollte man besser sagen - zu erleben.

Seit vielen Jahren gibt sich das Paar gemeinsam dem „Argentinischen Tango“ hin und „als ich das Trio Neuklang zum ersten Mal hörte, war ich so begeistert“, erzählt die Tänzerin, „dass ich sofort recherchiert habe, wo sie das nächste Mal auftreten; das war dann einfach das perfekte Geburtstagsgeschenk für Klaus.“

Die beiden Besucher sind sich einig, dass Tango ein wunderbarer Ausgleich zu allen Tätigkeiten und Pflichten des Alltags ist, die Möglichkeit zum Abschalten schlechthin. „Tango kann man nicht lernen im klas-

„Tango kann man nicht lernen im klassischen Sinn, Tango muss man fühlen und interpretieren.“

**Sabine Bönig,**  
Tänzerin aus Hessen

sischen Sinn, Tango muss man fühlen und interpretieren und das was das Trio Neuklang macht, ist einfach fantastisch. Diese Synthese aus Jazz, Klassik und Tango geht einfach unter die Haut.“ Und damit haben sie den Abend eigentlich auch schon treffend beschrieben.

Apropos schreiben. Über Tango sollte man vielleicht wirklich nicht schreiben, sondern sich einfach davon treiben lassen, sich darin verlieren. Wobei wir beim ach so passenden Titel des Abends „Lost in Tango“ wären.

Sobald die drei Musiker zu ihren Instrumenten greifen, lässt man sich fallen in tragisch-melancholische Sehnsucht, in Klangfarben lustvollglühender Leidenschaft und in ein Lebensgefühl ganz besonderer Art.

Wenn Nikolaj Abramson mit seiner Klarinette verschmilzt, Jan Jachmann das Akkordeon umarmt und Arthur Hornig sein Cello streich(elt), trifft man Beethovens „Elise“, die sich



Das Trio Neuklang entführte mit „Lost in Tango“ das Publikum im Altenstädter Schloss in das Lebensgefühl des Argentinischen Tangos und verführte manch einen zu Tanzschritten in der Pause.

Foto: Pfaucht

von Astor Piazzolla zu Mozartschen nächtlichen g-Moll Klängen verführen lässt und in schummrigen kleinen Cafés und Tanzlokalen über das Parkett gleitet und blendet die kühle „Festbeleuchtung“ im Schloss dabei gedanklich einfach aus.

„Tango ist das beste Mittel, um wunderbar in Zweisamkeit aufgehen zu können.“

**Klaus Worgull,**  
Zuhörer aus Hessen

Das Trio Neuklang schafft eine wunderbare Synthese aus Klassik, verschiedenen Jazzelementen und den ureigenen Tangowurzeln aus den Armenvierteln Argentiniens, dass man meint, Schubert, Mozart, Brahms, Beethoven oder Schostakowitsch hätten nie etwas anderes getan, als ausschließlich Tangos zu komponieren.

Und da nimmt es dann auch nicht Wunder, dass sich manch Zuhörer in der Pause dazu hinreißen ließ, den einen oder anderen Tangoschritt auszuprobieren und am Ende des Abends ein anderer zu seiner Begleiterin sagte, „was bin ich froh, dass du mich zu diesem Abend überredet hast“.

## Sebbo & Funky spielen im Frizzla

**GÖSSWEINSTEIN.** Alle Musikfans bekommen am Samstag, 2. November, wieder etwas Besonderes geboten. Sebbo & Funky kommen ins Frizzla nach Gößweinstein. Der Name Dirk Sebrovski ist wohl nur Eingeweihten bekannt, doch unter seinem Künstlernamen „Sebbo“ ist er den Musikfans seit langem ein Begriff. Entsprechend war auch der Zuspruch, den er zusammen mit seinem Partner „Funky“ erhält, wenn die beiden auf der Bühne sind. Ehrliche, handgemachte Musik ist das Markenzeichen der beiden. Zu den über 200 Songs im Repertoire von Sebbo, deren Texte er alle persönlich kennt, steuerte Funky einige deutschsprachige Lieder bei. Der Eintrittspreis beträgt vier Euro, Beginn ist um 20.30 Uhr. Nähere Informationen auch unter [www.frizzla.de](http://www.frizzla.de). red

## Aktuelles zum Breitbandausbau

**PLECH.** Der Bürgernetzverein Plech lädt zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, 30. Oktober, um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Grünen Kranz“ in Ottenhof ein. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen, außerdem wird über den aktuellen Stand des Breitbandausbaus in Ottenhof informiert. mw

## Viele Neuheiten bei Modellbahnschau

**PEGNITZ.** Die sechste Modellbahnausstellung der Eisenbahnfreunde Pegnitz findet vom Freitag, 1. bis Sonntag, 3. November, in der Christian-Sammet-Halle statt. Die Öffnungszeiten sind am Freitag und Samstag von 10 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Auf der Veranstaltung sind zwei Zwei-Leiter-Modulanlagen im Maßstab 1:87 mit einer Spurweite von 16,5 mm (Spur H 0) und im Maßstab 1:32 mit einer Spurweite von 45 mm (Spur 1) zu sehen. Es gibt auch wieder viele Neuheiten, welche in den vergangenen zwei Jahren im Verein entstanden sind. Zu diesen Besonderheiten gehören unter anderem der Bahnhof Reichenberg mit anschließendem Kloster, das Bahnbetriebswerk „Sonnenschein“ und verschiedene neue Streckenmodule. red

### KURZ NOTIERT

#### WAISCHENFELD

Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim am 19. November um 19.30 Uhr in der Sport- und Bürgerhalle zugunsten des Malteser-Hilfsdienstes.

### GESCHÄFTSWELT



## Martina Nowak eröffnet Atlantis-Heilpraxis

In der Nürnberger Straße 39, hinter der Aral Tankstelle, hat Martina Nowak (hier mit Bürgermeister Uwe Raab, der ihr gratulierte) ihre Atlantis Heilpraxis eröffnet. „Seit März hatte ich die Praxis zusammen mit meinem Lernstudio daheim geführt. Jetzt bot sich die Möglichkeit die beiden Sachen räumlich zu

trennen“, freut sich die Heilerin, Geomantin und Reikimeisterin über die neue Örtlichkeit. „Energetisches und mediales Heilen“ ist eine der Kernpunkte mit denen sich Nowak beschäftigt. Ebenfalls werden auch Meditationen, Reiki sowie Lebens- und Erziehungsberatungen durchgeführt.

Foto: Münch

## Schnitzen frei nach der Fantasie

40 Kinder machten begeistert beim Kürbisfest mit

### BETZENSTEIN

Es war ein Fest nach Maß. Bestes Wetter sorgte dafür, dass über 50 Kinder dem Aufruf des Spielplatzvereins Betzenstein gefolgt waren und sich mehrere Stunden austoben konnten, wobei im Vordergrund das Schnitzen der Kürbisse stand. Allein 40 Kinder nahmen die Kürbisse in den verschiedensten Arten und Formen „unters Messer“ meist unter Mithilfe der Väter oder Mütter und zum Abschluss leuchteten die geschnitzten Fantasieprodukte in der Abenddämmerung, von innen beleuchtet mit einer Kerze. Von Anfang an war das Kürbisfest spannend, denn die Auswahl war nicht ganz leicht, vom Zierkürbis bis zu den großen gelben Früchten gab es ein breites Angebot. Dann wurden die Stifte gezückt, wurden Gesichter aufgemalt, die später ausgeschnitten wurden. Mit scharfen Messern ging man zu Werke und vor allem das Aushöhlen machte Spaß, zum Teil mit den Händen oder mit Löffeln.

Kerstin Kassel, Yvonne Kasimir, Elisabeth Reinhard-Fietta, Maria Edenharter, Quendolyn Mahler und Doreen Otto mussten öfter „Erste Hilfe“ leisten, denn für viele Kinder war dies der erste „Kürbiseinsatz“. Mit der Zeit bekamen die kleinen Kunstwerke meist das gewünschte Aussehen und die „Innereien“ kamen in einen großen Bottich, wurden dann an die benachbarten Enten und Hühner verfüttert. Die Feinarbeiten indes überließ man oft den Betreuern, denn der Spielplatz lockte.

vz



Mit viel Eifer und Fantasie waren die Kinder dabei und schnitzten tolle Kunstwerke aus den Kürbissen.

Foto: Volz